



Zürichsee-Zeitung Obersee, 6. September 2010

Rapperswil-Jona Grosser Besucherandrang am Balmtag

«Wer ist wer?» spielt keine Rolle

Mit Verpflegung, dem Verkauf von Kunsthandwerk, Musik und Spielen feierten die Balm-Bewohner und ihre Freunde gestern ihr Fest.

Brigitt Züger

Wie fast immer fand bei strahlendem Sonnenschein die beeindruckende Durchmischung von Menschen mit einer geistigen Behinderung, Angehörigen und weiteren Interessierten statt. Der geäußerten Meinung, früher seien viel mehr Besucher gekommen, stand die Begeisterung über die Aufhebung der Grenzen zwischen behindert und nicht-behindert gegenüber. So viele liebevolle Kontakte mit den Bewohnern, so viel spontane Freude machten diesen ersten Septembersonntag zu einem echten Fest mit dem Motto «Mitbestimmen».

Dank vielen freiwilligen Helfern und dem engagierten Personal lief der durchorganisierte Festbetrieb wie am Schnürchen. Eine Trommelgruppe eröffnete den Event. «Unser Ziel wird immer sein, den Menschen mit einer geistigen Behinderung zu helfen, ihnen ein würdiges und sinnvolles Leben leben zu können», betonte Stiftungsratspräsidentin Anne-Käthi Rüegg bei der Begrüssung der Gäste.

Ein buntes Treiben

Ununterbrochen fuhren Shuttle-Busse Besucher hinauf zur Balm. Die Verkaufsstände lockten mit Blumen,



Am gestrigen Balmtag ging es einmal mehr ausgesprochen ausgelassen zu und her. (Brigitt Züger)

Herbstgestecken und Geschenkartikeln aus dem Werkatelier Herrenberg und den Tagesgruppen. Ein Karussell, der Spieleparcours, das Mega-Memory und das Kinderschminken erfreuten die Kids. Kulinarisch boten sich Spaghetti, Paella, Hamburger und Würste an, dazu

unerhört gute Torten, Kuchen und Glaces.

Am Nachmittag spielte das Trio Counousse (Joseph Mülhauser und die Brüder Mischler) Musik im jesischen Stil. Der Bandleader ist selber Jeneser und verstand es, der Musik der Fahrenden

Emotionen einzuhauchen. Sechs Stunden lang war auf dem Balm-Gelände ein Gewusel von fröhlichen, kaufenden, essenden und spielenden Menschen – ein respektvolles Miteinander und eine erfolgreiche Begegnung so verschiedener Welten.